Durch die Jahreszeiten mit Claude Monet

Kunstwerke als Gestaltungsanlass

Klassen 2 bis 4

Ein Beitrag von Tina Blanck, Pfedelbach

Einer der bekanntesten impressionistischen Maler ist Claude Monet. Seine Werke faszinieren durch ihr zauberhaftes Zusammenspiel von Farbe und Licht. Lassen Sie sich und Ihre Schüler beeindrucken von vier Werken Monets – jedes passend ausgewählt zu einer Jahreszeit. Betrachten Sie die Bilder, lassen Sie sie wirken und natürlich: Lassen Sie die Schüler selbst mit Farbe und Licht „zaubern". Von der Nass-in-Nass-Technik bis zur Collage werden im vorliegenden Beitrag zu jedem Gemälde Monets Gestaltungsaufgaben vorgestellt. Welche Sie auch wählen, am Ende ist klar: auch die Ergebnisse der Nachwuchskünstler können beeindruckend „impressionistisch" sein.

Mit Licht und Farbe gezaubert ...

VORSCHAU

Das Wichtigste auf einen Blick

Lerninhalte

- Claude Monet als Künstler und Stellvertreter des Impressionismus kennenlernen
- Vier jahreszeitlich ausgewählte Gemälde Monets betrachten und dazu gestalten
- Die Nass-in-Nass-Technik kennenlernen und anwenden
- Grün- und Rottöne mischen und eine Collage gestalten
- Früchte aus Pappmaschee gestalten
- Farben durch Mischen aufhellen und ein Winterbild malen
- Farbgesetze kennenlernen und erproben (Komplementärfarben, kalte und warme Farben, aufgehellte Farben)

Kompetenzen

- Betrachten und Beschreiben eines Kunstwerks
- Auseinandersetzung mit einem Künstler und seinem Werk
- Kennen und Anwenden plastischer Gestaltungtechniken
- Kennen und Anwenden malerischer Gestaltungstechniken
- Grundlagen der Farbenlehre kennen und erproben

Mit Farbfolie!

Fächerübergreifender Einsatz

- Deutsch: Das Gedicht „Die drei Spatzen" von Christian Morgenstern
- Musik: Das Stück „Morgenstimmung" aus der Peer Gynt Suite No. 1 von Edvard Grieg
- Sachunterricht: Der Klatschmohn

Dauer

Insgesamt ca. 15 Unterrichtsstunden, je Gestaltungsaufgabe 2 bis 4 Unterrichtsstunden

netzwerk lernen

zur Vollversion

Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

Zauberer mit Farbe und Licht – Claude Monet

Claude Oscar Monet kam am 14. November 1840 in Paris auf die Welt. Als er fünf Jahre alt war, zogen seine Eltern in die Hafenstadt Le Havre. Schon bald zeigte sich seine künstlerische Begabung. Er begann Karikaturen seiner Mitschüler und anderer Einwohner von Le Havre zu zeichnen und besserte sich damit sein Taschengeld auf. Durch diese Karikaturen, die er in einem Geschäft für Künstlerbedarf ausstellen durfte, wurde der berühmte Landschaftsmaler Eugène Boudin auf Monet aufmerksam. Gemeinsam malten sie Bilder am Strand. Claude Monet beschloss, Maler zu werden, und setzte sich gegen seine Eltern durch, die verlangten, er solle einen soliden Beruf ergreifen. Er begann im Alter von 20 Jahren in Paris an der freien Malschule Académie Suisse zu studieren. Bald zählten bekannte Künstler wie Pierre Auguste Renoir, Edouard Manet, Camille Pissarro und Alfred Sisley zu seinen Freunden. Gemeinsam malten sie im Freien und stellten auch gemeinsam aus. Jedoch hatten sie wenig Erfolg, denn der Zeitgeschmack bevorzugte noch die im Atelier gemalte Porträts oder Historienbilder.

Dem neuen Malstil, der sich nur allmählich durchsetzte, gab ein Bild Claude Monets den Namen: „Impression Sonnenaufgang". Zunächst war der Begriff „Impressionisten" von der Presse als Schimpfwort gedacht. Die Bilder der Impressionisten galten als flüchtig, skizzenhaft und unfertig. So verdiente Monet in den ersten Jahren als Maler nur wenig Geld.

Claude Monet war bereits über 40 Jahre alt, als ihm der Durchbruch gelang. Auf seinen zahlreichen Reisen malte er viele Bilder am Meer. Aber auch Bauwerke interessierten ihn sehr: Bekannt sind die Bilder der Kathedrale von Rouen, die er unter ganz unterschiedlichen Lichtverhältnissen wiedergab. Das Wechselspiel von Licht und Farben war seine Leidenschaft und zeigte sich in allen seinen Gemälden.

1883 mietete er ein Haus in Giverny, einem Dorf nahe Paris. Dort lebte er mit seiner zweiten Frau Alice und den acht Kindern. Er legte einen Garten an, der noch heute besichtigt werden kann. Dort entstanden seine berühmten Seerosenbilder.

Im Alter ließ Monets Sehkraft stark nach und er drohte durch den grauen Star zu erblinden. Mit über 80 Jahren ließ er sich noch an den Augen operieren, um weiter malen zu können. Er starb 1926 an Lungenkrebs.

Ein Bild in Nass-in-Nass-Technik zum Gemälde „Impression Sonnenaufgang"

Das Gemälde aus dem Jahr 1872 gilt als namensgebendes Bild für die Stilrichtung des Impressionismus. Es zeigt den Hafen von Le Havre bei Sonnenaufgang. Auf dem Wasser bricht sich das Licht der aufgehenden Sonne in warmen Gelb- und Orangetönen im Kontrast zum Blaugrau des Meeres. Betrachtet man das Bild intensiver, tauchen im Morgennebel viele Details auf: drei kleinere Fischerboote im Vordergrund, Industrieanlagen und große Schiffe im Hintergrund.

Die Schülerinnen und Schüler[1] lernen für ihre Gestaltungsaufgabe zum Gemälde „Impression Sonnenaufgang" von Monet eine neue Maltechnik kennen: die Nass-in-Nass-Technik (oder Aquarell-Technik). Sie soll ihnen helfen, die Malweise der Impressionisten nachzuempfinden. Dazu wird das Zeichenblatt zunächst mit einem Schwämmchen angefeuchtet. Auf das feuchte Blatt tragen die Schüler Wasserfarben mit einem Borsten- oder einem großen Haarpinsel auf. Durch den feuchten Untergrund entstehen interessante Farbverläufe. Die Wasserfarbe kann auch mit dem Schwämmchen aufgetragen werden. Schiffe und Boote malen die Schüler auf ein separates Blatt, damit sie klarere Konturen erhalten. Außerdem kann so ohne Wartezeit weitergearbeitet werden. Die ausgeschnittenen Boote kleben die Schüler schließlich auf ihr getrocknetes Aquarell-Bild.

Collage in Grün- und Rottönen zum Bild „Mohnfeld"

Das Gemälde „Mohnfeld" entstand im Jahr 1873 und wurde bereits 1874 in einer Ausstellung der Impressionisten gezeigt. In diesem Bild wird die flirrende Sommerhitze geradezu greifbar. Die roten Punkte der

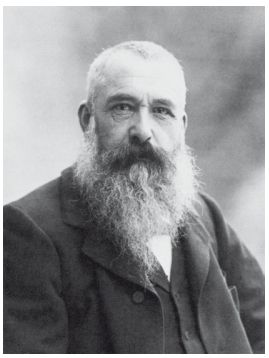
1 Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler" verwendet.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Claude Monet – Zauberer mit Farbe und Licht

M 1

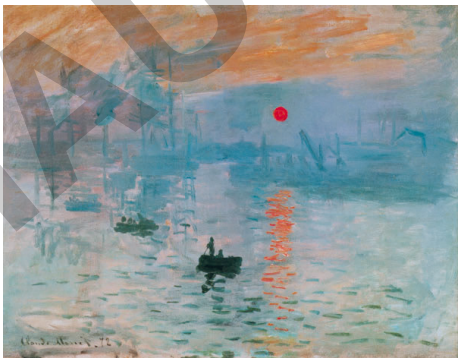


© Wikimedia Commons

Claude Monet (sprich: Klod Monee) kam am 14. November 1840 in Paris auf die Welt. Als er 5 Jahre alt war, zogen seine Eltern in die Hafenstadt Le Havre.

Schon bald zeigte sich sein Talent für die Kunst: Besonders gern zeichnete er seine Mitschüler, aber auch anderer Leute. Ein berühmter Landschaftsmaler sah die Zeichnungen des jungen Claude Monet und lud ihn ein, mit ihm zusammen zu malen. Bald darauf war sich Monet sicher: „Ich möchte Maler werden und sonst nichts!“ Seine Eltern waren damit nicht einverstanden. Sie wollten, dass ihr Sohn einen „richtigen Beruf“ lernt. Aber Claude Monet setzte sich durch. Er ging, als er 20 Jahre alt war, nach Paris und begann dort Malerei zu studieren.

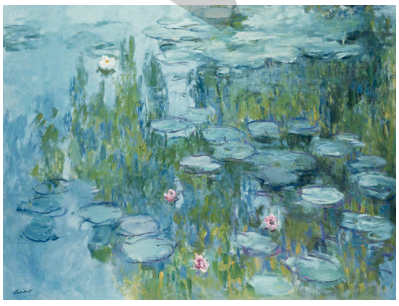
Er und seine Freunde malten viel in der freien Natur. Das war zu dieser Zeit sehr ungewöhnlich. Meistens arbeiteten die Künstler damals in Ateliers und malten zum Beispiel Menschen, die ihnen Modell standen. Diese Bilder waren sehr genau und es dauerte lange, bis sie fertig waren.



© Wikimedia Commons

Die Bilder von Claude Monet dagegen waren eher schnell und flüchtig gemalt. Er wollte besonders schöne Augenblicke mit Pinsel und Farbe einfangen. Deshalb malte er manchmal auch mehrere Bilder mit demselben Motiv. Er hielt zu verschiedenen Tageszeiten das unterschiedliche Licht und die unterschiedlichen Stimmungen fest. Ein solches Gemälde nannte Claude Monet „Impression Sonnenaufgang“. Nach diesem Gemälde wurden Künstler wie Claude Monet „Impressionisten“ genannt.

Es dauerte eine ganze Weile, bis die Menschen sich an diesen neuen Malstil gewöhnten. Deshalb konnte Claude Monet anfangs nur wenige Bilder verkaufen. Er lebte mit seiner ersten Frau Camille und den beiden Söhnen in armen Verhältnissen.



© Wikimedia Commons

Er war schon über 40 Jahre alt, als er endlich Erfolg hatte und reich wurde. Mit seiner zweiten Frau Alice und den acht Kindern bezog er dann ein Haus mit großem Garten in Giverny bei Paris. Sehr bekannt sind die Bilder, die er in diesem Garten malte, besonders die Bilder vom Seerosenteich.

Auch auf seinen Reisen entstanden viele Bilder. Als Claude Monet alt wurde, konnte er immer schlechter sehen. Mit über 80 Jahren ließ er sich deshalb an den Augen operieren und konnte fast wieder genauso gut sehen wie vorher. Er malte bis zu seinem Tod mit 86 Jahren.

1 Lies den Text.

2 Überlege dir Quizfragen zum Text. Schreibe jede Frage auf eine Karteikarte. Ihr könnt die Karteikarten für ein Klassenquiz sammeln.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Fast zum Reinbeißen – Früchte aus Papier und Kleister

M 8

Aufgabe Gestalte ein Stillleben wie Monet. Forme und bemale Früchte.

Du brauchst 1 Becher mit Kleister, 1 Zeitung, (dünnes) weißes Papier, 1 Kuchengitter (zum Trocknen der Früchte), Wasserfarben, Wasserbehälter, Borstenpinsel, Malkittel

So geht's:

1 Knülle eine Zeitungsseite zu einer Kugel.

2 Reiße eine zweite Seite in fingerbreite Streifen.

Tauche die Streifen in Kleister und klebe sie um die Papierkugel. Klebe mehrere Lagen Papierstreifen auf.

3 Forme eine Frucht.

> **Tipp:** Klebe am Schluss eine Lage weißes Papier auf. Dann kannst du deine Frucht später besser bemalen.
>
> Wenn du einen Stiel benötigst, kannst du ein Stück aufgerolltes Papier ankleben.

4 Lass deine Früchte trocknen. Das dauert ein bis zwei Tage.

> **Tipp:** In der Zwischenzeit kannst du einen Korb für deine Früchte basteln.

5 Sind sie trocken, kannst du deine Früchte bemalen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion